

POLITIK

Kritik an „unerträglicher“ Geheimnistuerei

Freie Wähler Murnau und Landtagsabgeordneter Streibl fordern Erhalt der Realschule Schlehdorf

VON ROLAND LORY

Murnau – Klare Worte für den Erhalt der Schlehdorfer Mädchenrealschule sind am Freitagabend bei der Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Murnau (FW) gefallen. „Die Murnauer Realschule darf kein Grund dafür sein, dass die Schlehdorfer geschlossen wird“, betonte der Landtagsabgeordnete der Freien Wähler, Florian Streibl, im Gasthof Griesbräu. Die beiden Bildungseinrichtungen könnten leicht nebeneinander bestehen. Die Sachlage sei derzeit allerdings „höchst verwirrend“, sagte der Oberammergauer. „So genau blickt keiner mehr durch.“ Die Geheimnistuerei

sei unerträglich.

Derzeit laufen offenbar Gespräche zwischen dem Erzbischöflichen Ordinariat München und dem Kultusministerium. Vor kurzem hatte sich der Diözesanrat für das Fortbestehen der Schule ausgesprochen. Für Streibl steht fest: „Man sollte der Schule die Chance geben, sich zu beweisen.“ Auch Murnaus Freien-Chef Welf Probst ist für den Erhalt – „unter welcher Trägerschaft auch immer“. Die Einrichtung habe einen wahnsinnig guten Ruf.

Doch auch um die neue Murnauer Realschule ging es an dem Abend. Anwohner befürchteten eine Verschärfung der Verkehrsprobleme. Probst kündigte an, bei der



Bekannt sich zur Realschule Schlehdorf: Welf Probst (l.). „Wir wollen unbedingt den Erhalt – unter welcher Trägerschaft auch immer“, sagt der Chef der FW. FOTO: ROY

Gemeinde einen Vorschlag einzureichen, um den Schleichverkehr aus dem Bereich zu verbannen. Der Frei-

neuen Schule findet Probst den Bau einer Turnhalle. „Denn die Gymnasiasten kommen wegen des G8 nicht mehr mit dem Auto.“

Auch Ohlstadts Ex-Bürgermeisterin Ingrid Bässler meldete sich zu Wort. Sie verstehe nicht, warum verkehrstechnische Bedenken der Anwohner nicht aufgenommen wurden, als der Gemeinderat kürzlich über den Bebauungsplan beriet. Bässler schloss nicht aus, dass Anlieger eine Normenkontrollklage einreichen. „Die Anwohner einzubinden, ist wichtig“, unterstrich auch Vizelandrat Anton Speer.

Im Gemeinderat war es zu einer hitzigen Debatte gekommen. Am Ende einigte

sich das Gremium auf einen Kompromiss. Das Landratsamt wird gebeten, mehr Pkw-Parkplätze als gesetzlich vorgeschrieben auf dem neuen Schulareal zu schaffen – und zwar „möglichst 35“. Bis dato war von 25 Stellplätzen die Rede gewesen.

Darüber hinaus kam bei den Freien auch der Anruf des inzwischen zurückgetretenen CSU-Sprechers Hans Michael Strepp beim ZDF auf den Tisch. Der Vorgang sei „an Dreistigkeit nicht zu überbieten“, schimpfte Streibl. Der Anruf offenbare ein „bedenkliches Verständnis von Pressefreiheit“ und sei ein „typisches Beispiel der Arroganz der Macht bei der CSU“.

en-Vorsitzende sprach unter anderem von Einbahnregelungen. „Wesentlich wichtiger“ als Stellplätze an der